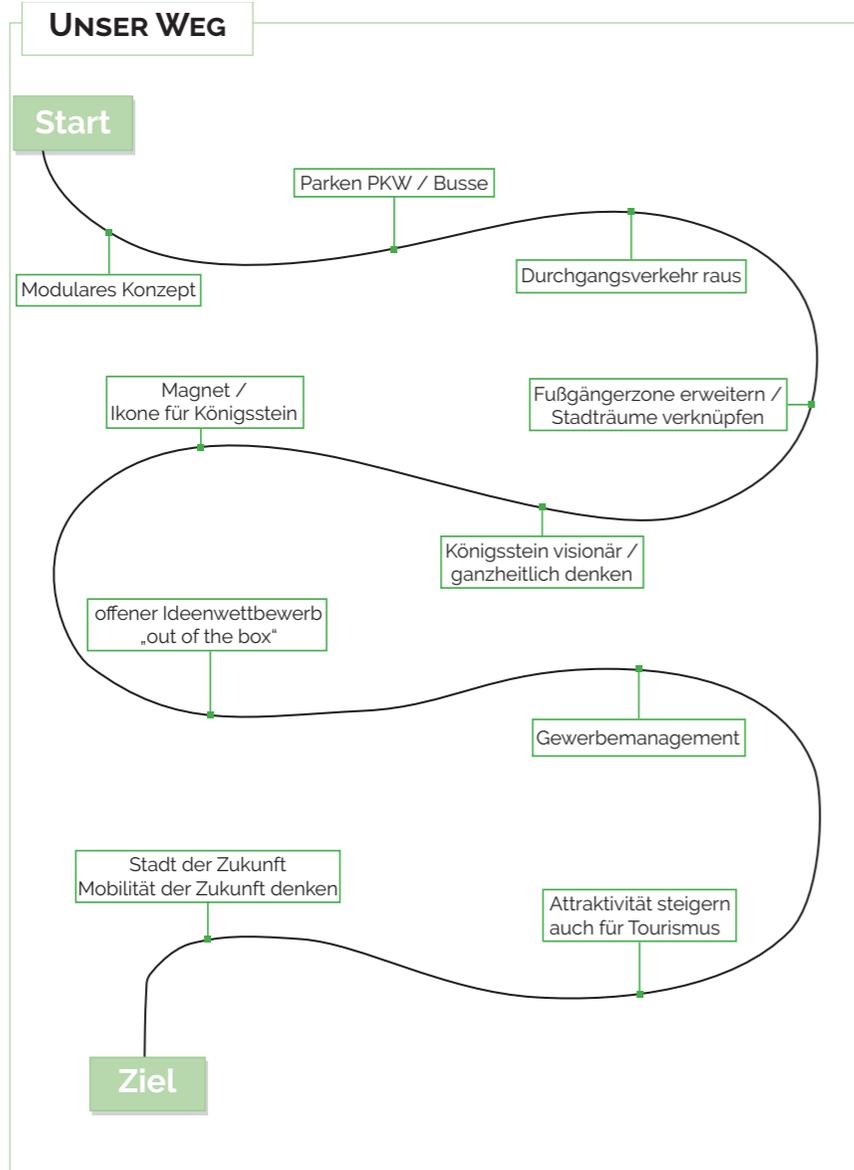


Grün- und Freiräume

Wie kann die Stadtmitte eine attraktive Aufenthaltsqualität erreichen und gleichzeitig einen Beitrag zu einer klimaresilienten Stadtentwicklung leisten?



THEMA

Neues Attraktives Stadtzentrum

VERGANGENHEIT

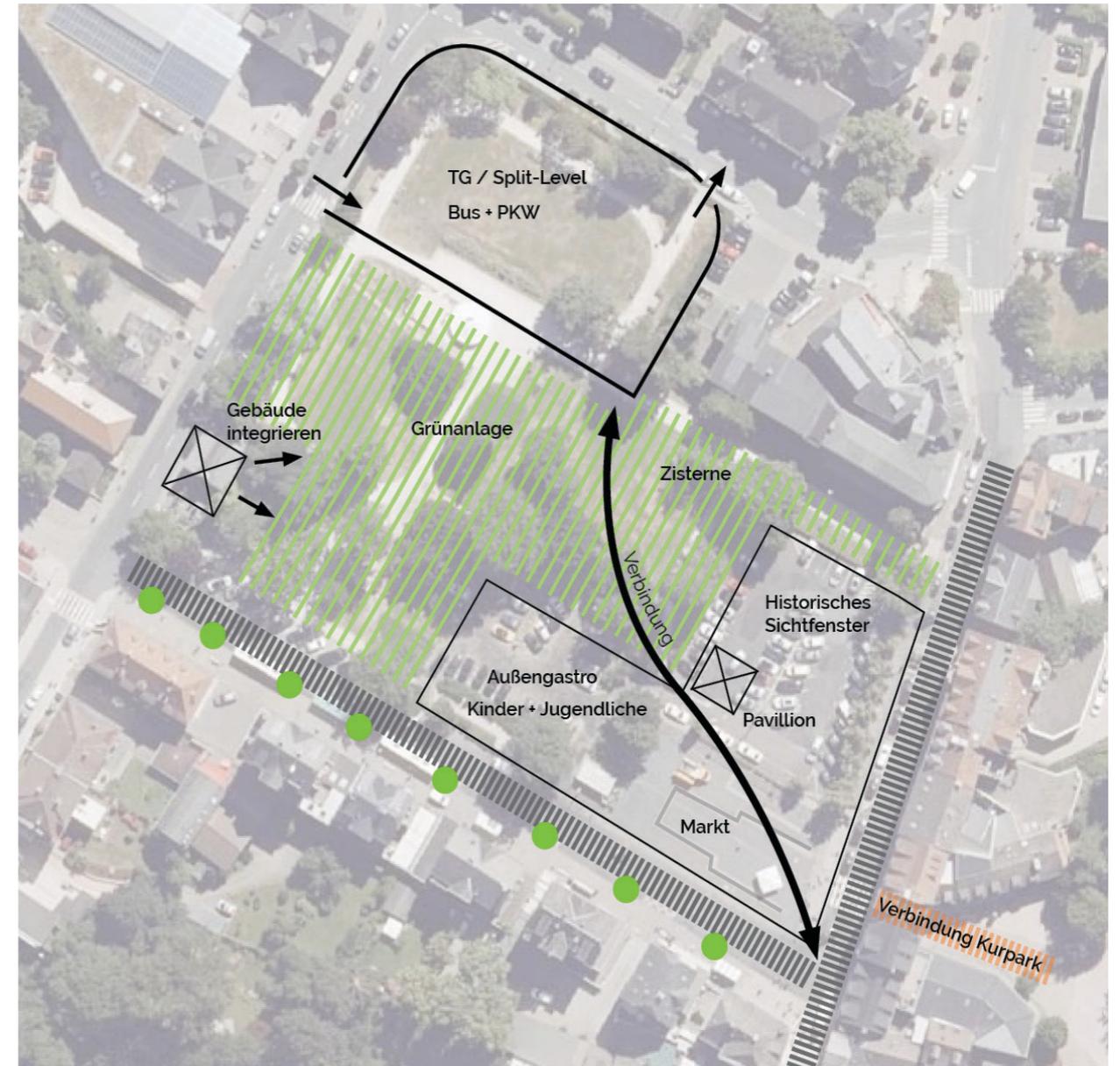
- Verschlafene Kurstadt

GEGENWART

- Verkehrschaos
- Lärm
- Schmutz
- vertane Chancen

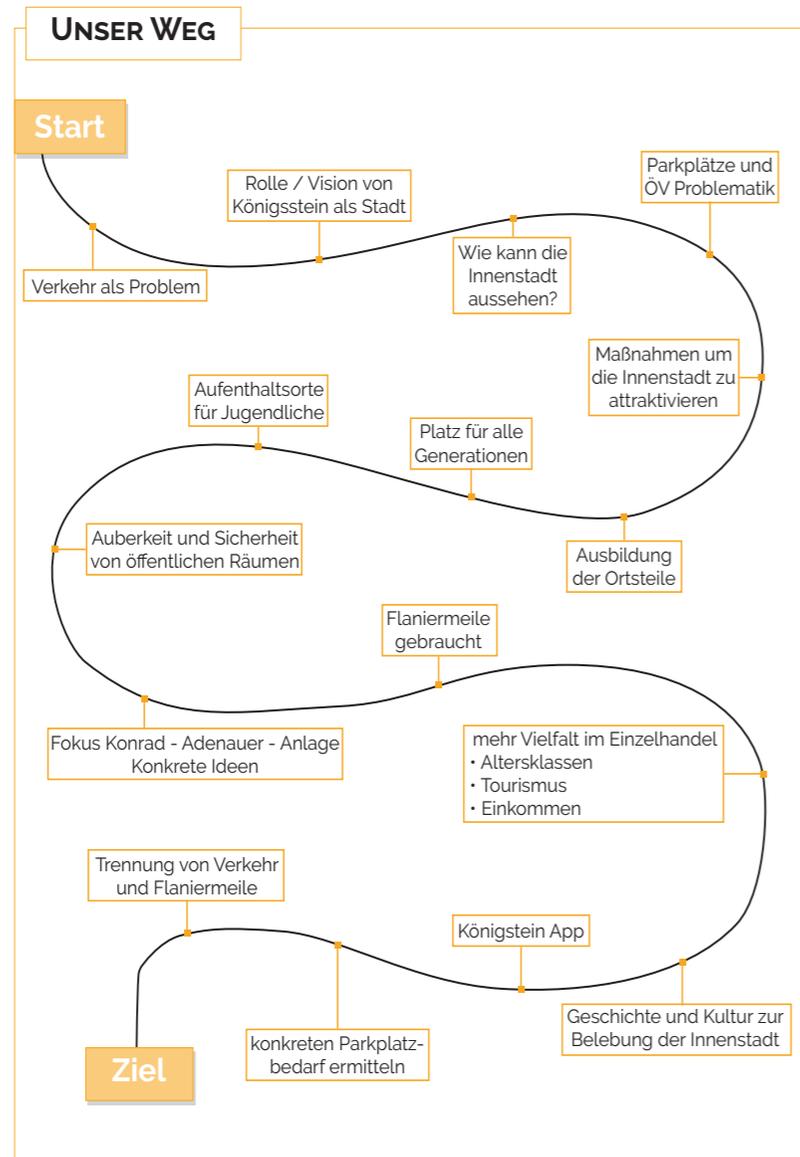
ZUKUNFT

- Erkennung von historischen Chancen / Pluspunkten / Qualitäten
- Entwicklung und Ausbau von zukünftigen Chancen
- für alle Generationen
- attraktiv, naturnah großstadtnah



Belebung der Innenstadt

Wie kann die Stadtmitte ihrer Funktion als Herzstück für Verknüpfung, Identität und Stärkung der Innenstadt gerecht werden?



THEMA

Flaniermeile

VERGANGENHEIT ↔ GEGENWART

- Es wird seit Ewigkeiten geplant und es passiert nichts
- Es gab viel Unzufriedenheit mit dem Platz für Aufenthalt
- Es gab mehr Geschäfte und Gastronomie

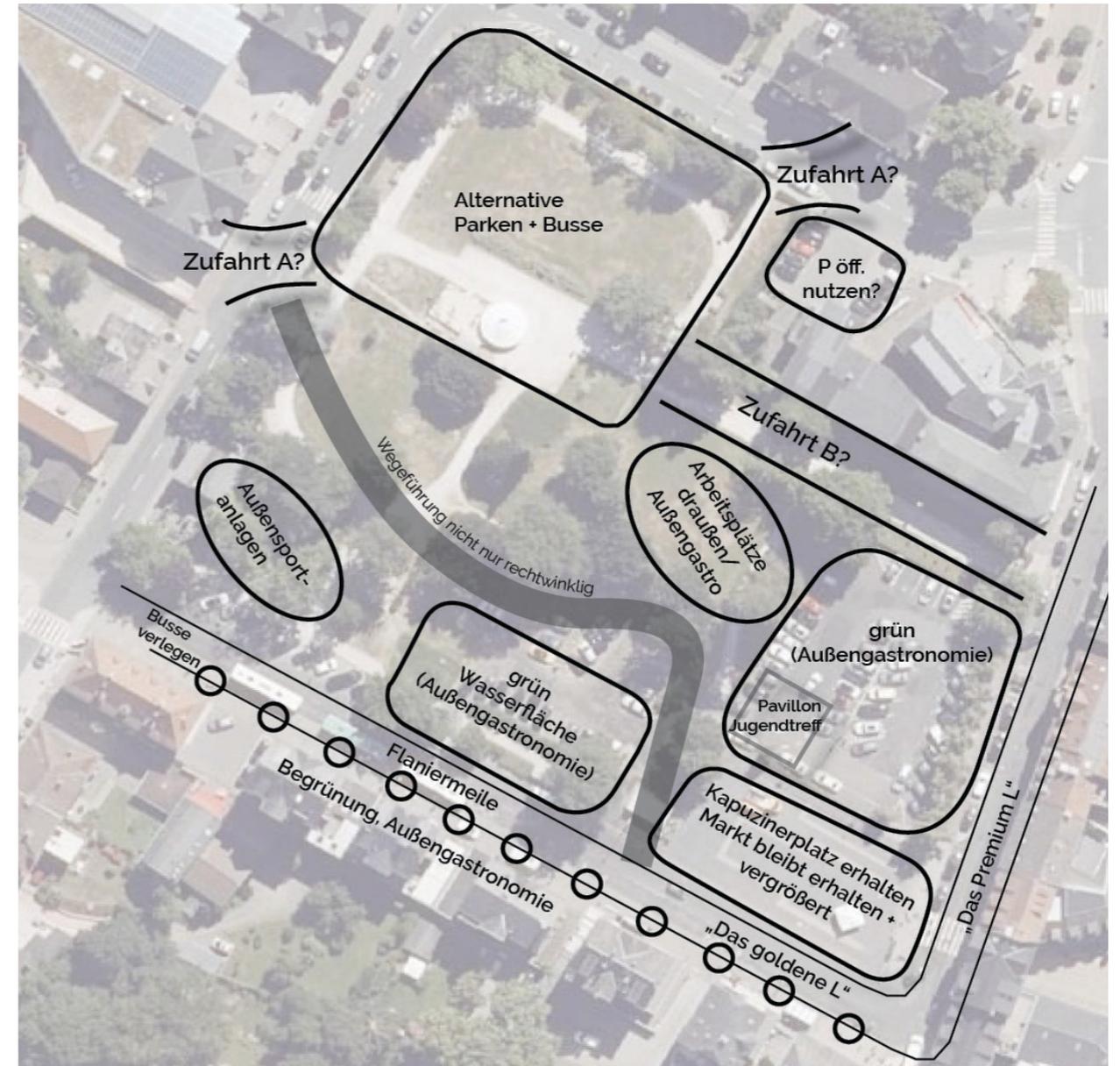
- Es gibt ein miteinander von Verkehr und Aufenthalt
- Prägend für den jetzigen Raum ist das Scheitern des Verkehrsversuches
- Der Platz lädt nicht zu längerem Verweilen ein
- Heute gibt es weniger Geschäfte, die weniger zum Flanieren einladen

ZUKUNFT

- Es gibt mehr Lebensqualität bei gleichzeitiger Aufwertung von Handel und Gastronomie in der Stadtmitte.
- Der Verkehr ist getrennt von Aufenthaltsflächen. Die Gestaltung der Stadtmitte ist ökologisch und modern.
- Der Raum ist generationsübergreifend für jeden fair gestaltet.

LÖSUNG

- durchgängige Ladenöffnungszeiten (keine Mittagspausen)
- Konzentration des ruhenden rollenden Verkehrs (Bus, Auto, Fahrrad) im Bereich des Rosengarten
- Umwidmung der Georg-Pingler Str. und der vorderen Hauptstraße (soweit wie möglich) zur Flaniermeile („Premium L“)
- Begrünung von P1 und P2 und Integration in die neue Parklandschaft der Konrad-Adenauer-Anlage
- Einbezug des Kapuzienerplatzes
- P1 zur Visitenkarte der Stadt machen / Alternativen vorab für Parkflächen schaffen
- tägliche Stadtreinigung und intelligente Abfallanlagen
- optische Verbindung aller Anlagen, einheitliches Konzept (Parks, Burg, Einkaufsstraße/Einzelhandel)
- Park soll für alle Generationen gestaltet werden durch Sitzmöglichkeiten, Wasserspiele, Trinkwasser, Beschattung, Toiletten, Kultur und Sport
- Raum für Veranstaltungen auf der Konrad-Adenauer-Anlage nutzen



05

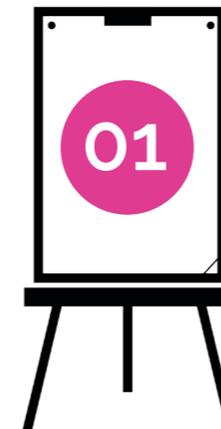
ABSTIMMUNG MIT DER POLITIK

ABSTIMMUNG MIT DER POLITIK

Am 25. Oktober wurden die politischen Vertreter*innen in das Haus der Begegnung in die Josef-Kaller-Straße 3 in Königstein eingeladen, um vor der Beteiligung der Öffentlichkeit die bis dahin erarbeiteten Varianten vorgestellt zu bekommen. Nach der Vorstellung der Konzeptvarianten durch das Planungsteam, konnten sich die Anwesenden in Kleingruppen zu drei verschiedenen Aspekten austauschen.

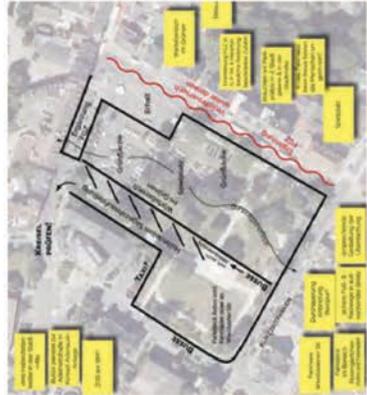
Alle Rückmeldungen wurden aufgenommen und sind auf den folgenden Seiten dokumentiert.

Erste Prüfaufträge die das Planungsteam erhalten hat, wurden von der Stadtverwaltung und dem Planungsteam mit Nachgang untersucht. Erste Ergebnisse konnten somit schon in die Vorstellung am 09. November einfließen und werden bei den nächsten Schritten der Planung berücksichtigt.



Zusammenfassung Bürgerbeteiligung

Mobilität und Erschließung



- Fußgängerzonen
- Parkplätze -> Grünfläche
- Grünflächen mit Spielmöglichkeiten
- Erhalt Kapuzinerplatz
- Neuer, interessanter Hauptweg
- Keine Aussage zu Baulichkeiten
- Parkdeck im Bereich Rosengärtchen
- Busse im Park West-Ost
- Fortsetzung Verkehrsversuch
- Prüfen: ZOB komplett verlagern

Grün- und Freiraum



- Fußgängerzonen
- Parkplätze -> Platzfläche
- Grünfläche – extensiv genutzt
- Urbane Platzfläche erweitern
- Neuer, interessanter Hauptweg
- Pavillon, Jugendtreff, Außengastro
- Busse + Parkdeck im Bereich Rosengärtchen
- Buslinien reduzieren, Shuttlebus

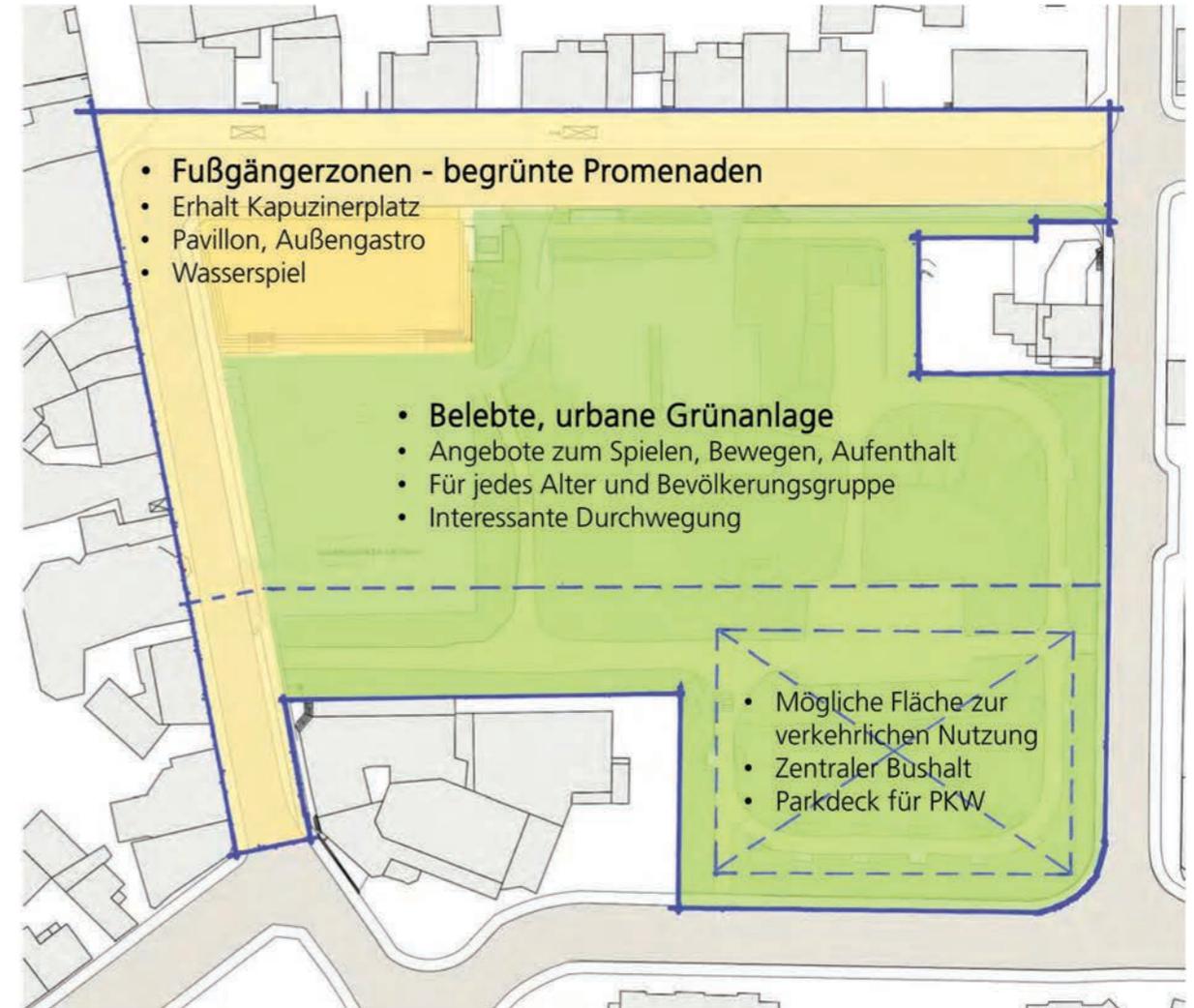
Belebung der Innenstadt



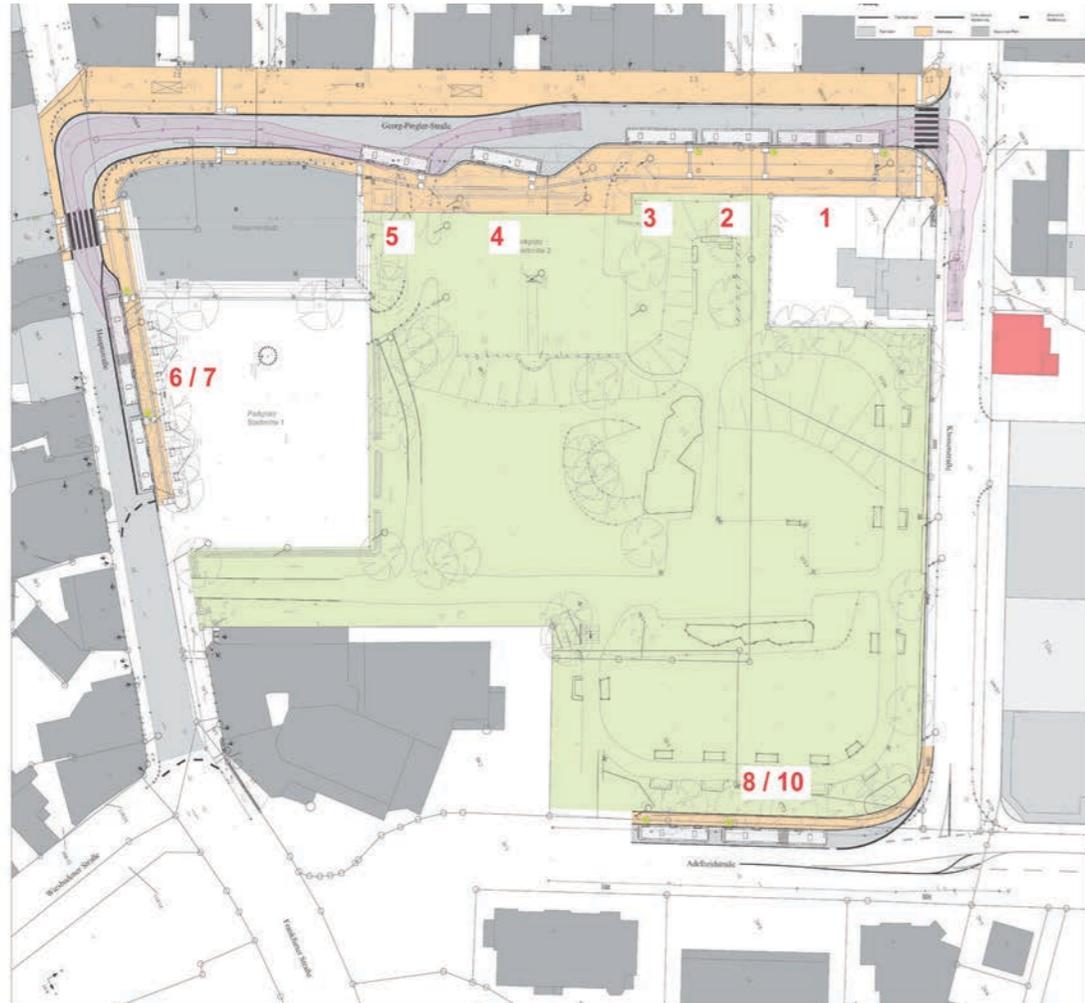
- Fußgängerzonen
- Parkplätze -> Grünfläche
- Grünfläche intensiv genutzt
- Kapuzinerplatz erhalten
- Neuer, interessanter Hauptweg
- Pavillon, Jugendtreff, Außengastro
- Busse + Parkdeck im Bereich Rosengärtchen



Zusammenfassung Bürgerbeteiligung



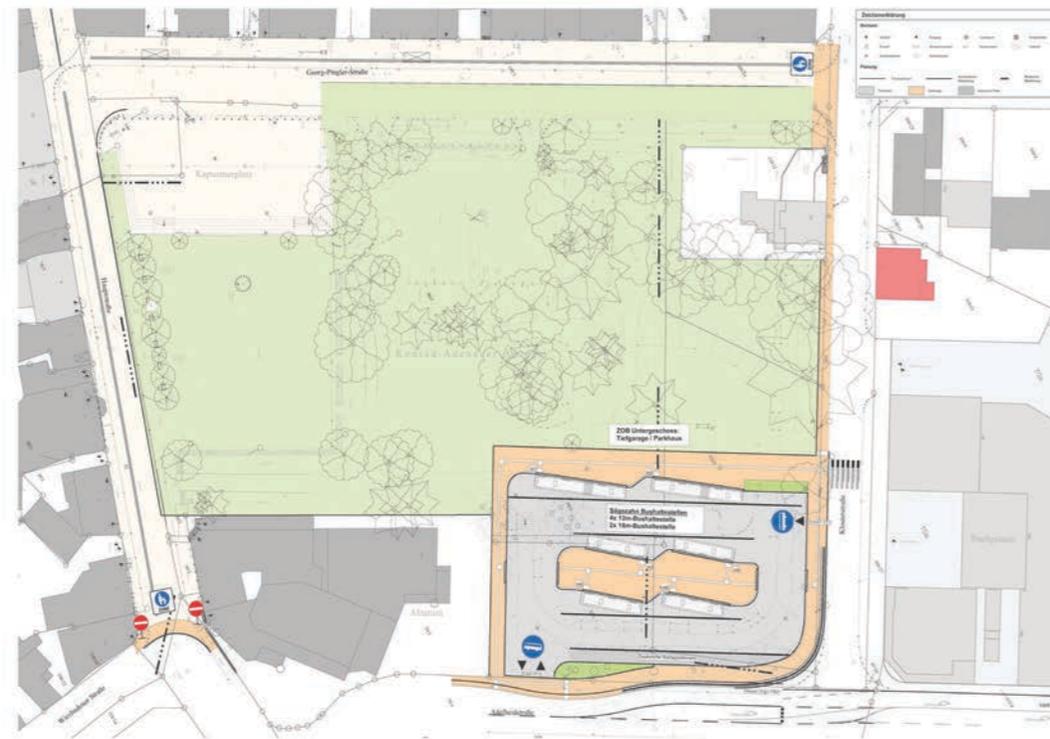
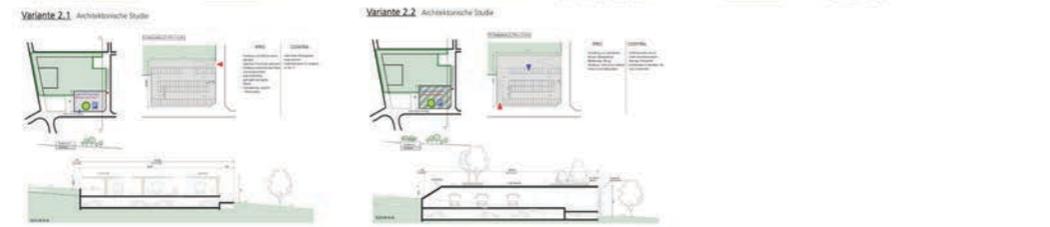
Variante **01** Verkehrsversuch 2022



- Haltepositionen 6/7 müssen entfallen bzw. dürfen nicht als Parkposition genutzt werden
- Flächen zerrissen
- Verlängerung Fußgängerzone nicht vorhanden
- Blick auf den ÖPNV (in 20 Jahren) Wie würde sich die Verkehrssituation entwickeln?
- Kurze Wege zum Umsteigen
- Verkehrsversuch übernehmen, aber Parkplatz 1 begrünen und Parkdeck im Rosengarten
- Prüfen inwieweit Buslinien entzerrt werden können, um Umsteigzeiten zu verbessern
- Variante 0: Buspositionen bleiben wie im Bestand, aber werden barrierefrei, Parkplatz 1 entfällt, dafür unterirdisches Parken zentral (unter großer Wiese)



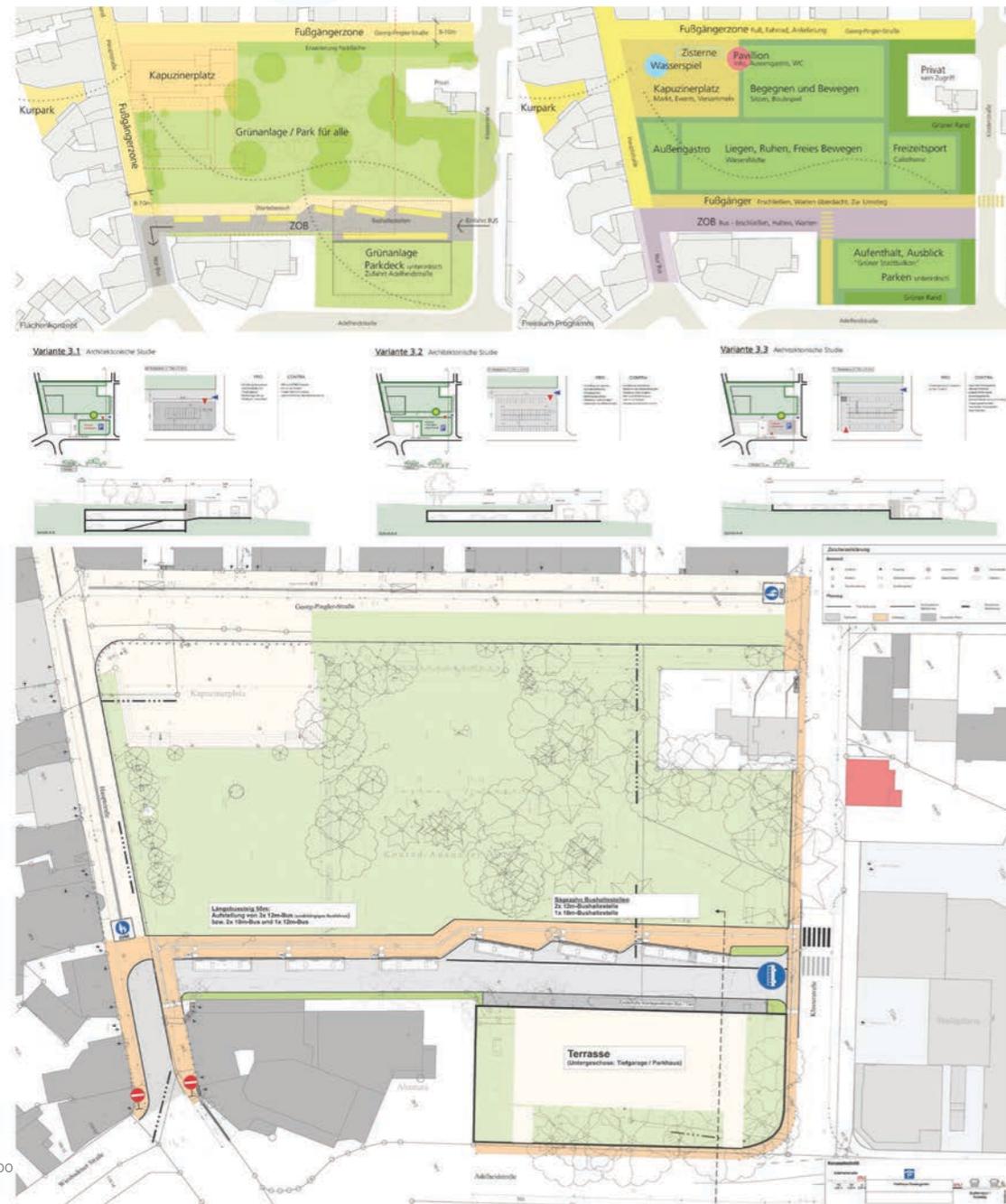
Variante 02 ZOB + Parkdeck



- Am liebsten Busse raus (Variante 0)
- Untersuchen, wie viele Busse für Stadtmitte-Besucher*innen
- Optimum an Freiraum
- Ursulin-Schüler*innen anbinden, wie geht das?
- Kunstobjekte in Bewegungsfläche integrieren
- Bewegungsfläche der Busse berücksichtigen
- Mit hohen Kosten verbunden
- Zukunftsorientierung fehlt (PKWs, EZH)
- Kann man Umsteigeverhalten zwischen den Linien verbessern, wenn andere Punkte verbessert werden?
- Man muss Parksituationen verbessern und haltende Busse verstreuen
- Grundkonzeption sehr gut
- Parkflächen wenn dann unterirdisch (PKWs)
- Park wird schön und groß
- Parkebene (PKW) im Park erweitern
- Fußgängerzone Georg-Pingler-Straße nicht durchziehen (für zusätzliche Parkplätze, wenn es knapp ist)
- Wird Terrasse angenommen?
- Einfahrt hier nötig? Mehr Haltepunkte



Variante 03 Busspur + Parkdeck



- Parkplatz Milchhof am Rathaus, Schlossparkplatz (Adelheidstift) beide Parkplätze optimieren, UG Schatten Vermietung / EG öffentliche Parkplätze
- Blühwiese Kurbad als Warteposition für Busse
- Alternativ ZOB an Blühwiese Kurbad nur noch 2 Buslinien die in die Innenstadt fahren
- Shuttle Brücke vom ZOB Blühwiese Kurbad in die Innenstadt in die hintere Georg-Pingler-Straße
- Adelheidstraße für Durchgangsverkehr sperren und Bushaltestelle in Adelheidstraße verlegen
- Für Mehrwert Autos nach unten – nicht optisch sichtbar!
- Kann die Bushaltestelle an die Adelheidstraße verlegt werden?
- Gibt es andere Wartepositionen für den Bus auf der Linienstrecke 2 um den ZOB zu entzerren
- Gute Lösung! Busse müssen weiter in der Innenstadt halten
- Schlechte Lösung, weil jetzt zwei Straßen, nicht nur eine
- Optische Abtrennung der Konrad-Adenauer-Anlage „liegt jetzt zwischen zwei Straße, nicht sexy“
- Verbindung zur TG REWE mit neuer TG möglich?
- Die Parkplätze müssen breit genug sein! Reichen 2,75m aus?
- Sind Parkplätze unterirdisch attraktiv? Fahren die Menschen dort hin um zu parken?
- Gute Anfahrbarkeit der Parksituation in TG (ohne Pfosten) sicherstellen



06

ÖFFENTLICHER ABSCHLUSS

ÖFFENTLICHER ABSCHLUSS

Am 09. November kamen im Haus der Begegnung, in der Bischof-Kaller-Straße 3 in Königstein, etwa 100 Bürger*innen zusammen, um gemeinsam über die Zukunft der Stadtmitte zu diskutieren. Nach einem Rückblick auf den bisherigen Ablauf des Prozesses und der Vorstellung der Fortführung der Konzepte auf Grundlage der Beteiligung durch das Planungsteam konnten sich die Anwesenden in Kleingruppen zu den drei Varianten austauschen.



Alle Rückmeldungen wurden aufgenommen und sind auf den folgenden Seiten dokumentiert.



Alle Varianten

- Taxistände in allen Varianten mitdenken
- Car-Sharing sollte mitberücksichtigt werden
- Kostenkalkulationen fehlen



ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE

Alle Varianten

Begeben sie sich freundlicherweise auf einen Rundgang,
Beginnend an der Südseite der Konrad- Adenauer – Anlage,
dem zentralen Park in Stadtmitte.

Nach Norden schauend, hin zur Stadtgalerie,

Liegt der wunderbare breite, plane Fußweg vor uns,

Der mit mittelhohen Alleebäumen (Ahorn u.a.) aufgewertet werden
könnte.

Diese Allee stünde weiterhin für Veranstaltung zur Verfügung.

Rechter Hand, nach Osten, oberhalb, das oft erwähnte Rosengärtchen,
Könnte eine Aufwertung durch an Ort und Stelle fest verankerte Bänke
erfahren.

Von dort gehen wir nach Westen hinab zur Georg – Pingler - Straße,

Die der lebendige Teil rund um die Konrad – Adenauer – Anlage darstellt.

Wunderbar: Eisdiele, Lokale unterschiedlicher Couleur, Makler,
Fahrschule u.a.m.

Fließender Verkehr: Auto, Bus, Fußgänger, Schüler/innen en masse.

Vorschlag: Autofahrer/innen von der Frankfurter Straße kommend,

Fahren RECHTS in den PARKPLATZ hinein,

RECHTS auf die Georg – Pingler - Straße HINAUS aus dem
Parkplatz,

RECHTS die Klosterstraße hoch.

Vorschlag für die Neuordnung der Bushaltestellen- Situation:

. Auf der jetzigen Seite, bedingt durch Garagenein- ausfahrten,
Sind barrierefreie Zustiege nicht gut realisierbar.

*Bänke
aufhängen*

. Dicht gedrängt, auf den Bus Wartende, starkes Aufkommen
Bei Schulstart, bzw. - schluss.

Bedingt dadurch, wie überall in der Öffentlichkeit festzustellende
Verschmutzungen. Ein NO GO für jeden, besonders für
Geschäftsleute, auf die wir angewiesen sind.

Gäste dürfen eine ordentliche Tisch/Stuhl - Situation erwarten,
ohne Gedränge mit Blick zum Park.

Eine Mall zum Schlendern würde sich entwickeln.

Es folgt dadurch zwingend: Bushaltestellen auf der anderen
Straßenseite, barrierefreier Einstieg gut gegeben, wieder einzurichten.

Die Busse nehmen auch die Fahrtrichtung nach RECHTS.

Die Haltestellen in der Adelheidstraße sind wieder zu aktivieren.

DAS KLAPPT IN 2022- Verkehrs- Drehungs- Versuch GUT.

Dieser Lösungsansatz basiert auf:

. Belassung des Parkplatzes

. Belassung des großzügigen Weges/ Durchgangs zur Laden- Galerie

. Belassung des Rosengärtchens

. Entgeltige Verkehrsdrehung

. Bürgersteig vor den Lokalen u.a.,

Bem.: keine städtische Bepflanzung, freie Gestaltung

Ziel meiner Ausführungen :

eine Vermeidung

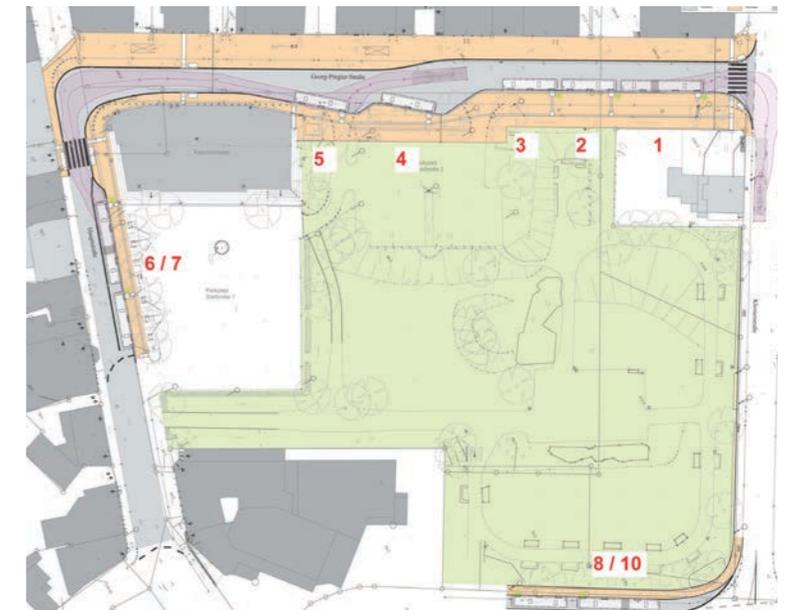
der Versiegelung der Konrad- Adenauer - Anlage.

*Bänke
aufhängen*

Variante 01

- Durch Elektrobusse würde Lärmproblem behoben werden
 - Verkehr Busse (800 Bewegungen am Tag) raus – Kreisel?
 - Rosengärtchen: Kaum Nutzung, Beschattung fehlt, verkehrsumbraust
 - Geringe Unterhaltskosten
 - Einzige klimafreundliche und kostengünstige Variante
 - Wenig Bebauung, Parkplätze können kostengünstig begrünt werden
 - Keine weitere Versiegelung, Erhaltung des Rosengärtchens
 - Rosengärtchen wird derzeit kaum genutzt
 - Warum wird das vorhandene Parkdeck nicht genutzt? – Optimierung des vorhandenen Parkdecks?
 - Keine Bebauung des Rosengärtchens
- Schnell, kostengünstig
 - Gefällt am besten, da ohne radikale Eingriffe und hohe Kosten
 - Einzig realisierbar förderfähig aus ökologischen Gründen
 - Deutlich günstiger als restliche Varianten
 - Erst Parkmöglichkeiten im Rewe Parkdeck U2 ausschöpfen
 - Erweiterungsfähig und mehr Kapazitäten
 - Flexibel anpassbar, wenig Bausubstanz, die verändert werden muss
 - Diese Variante am kostengünstigsten, muss optimiert werden gegenüber Verkehrsversuch. Keine Stufe . --> Blickachse von Georg-Pingler-Straße. Schönster Bereich Rosengärtchen erhalten. Weniger Beton als andere Varianten. Zukünftig leichter gestaltbar.
 - Parkplätze und ausreichend in TG Rewe vorhanden. Aufenthaltsmöglichkeiten können gestaltet werden. Wer hält sich auf? Vergleich zum Kurpark!
 - Parkplatz 2 fällt weg weniger Störung des Verkehrsflusses d. Busse

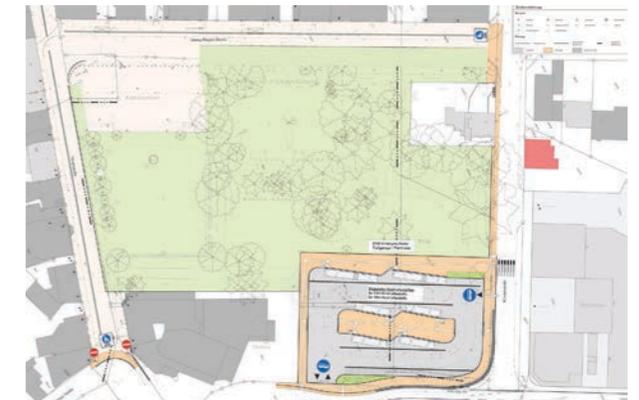
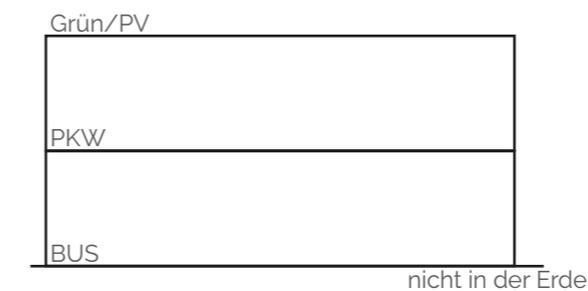
- Parkplatz 1 mit Dach zur Nutzung wäre schön
- Gefährliche Situationen für Fußgänger
- Räumliche Trennung
- Zu viel Verkehr auf der Adelheidstraße
- Hohe Belastung (Lärm, Abgase) für Anwohner*innen
- Das war Chaos, muss man nicht wiederholen
- Busse Wartepositionen nicht in der Adelheidstraße
- Miese Aufenthaltsqualität, keine durchgängige Begrünung, zerklüftetes Areal
- Verteilung der Bushaltestelle über den ganzen Platz führt zu keiner Verbesserung
- Es soll so bleiben wie es derzeit ist, wir haben Bushaltestelle, wir haben ein Parkhaus
- Der Park muss sinnvoll begrünt werden (keine Rasenfläche)
- Schlechte Aufenthaltsqualität für die Innenstadt und gefährlich mit Kindern
- Durch die Streuung der Busplätze ist es im ganzen Park laut und hässlich
- Förderung zur Klimaanpassung sofort geltend machen, nur um Park kümmern, alles andere sein lassen



Variante 02

- Park an Fußgängerzone positiv
 - Busse und PKW auf einer Ecke, angenehm zum Umsteigen, Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Park
 - Große zusammenhängende Grünfläche
 - Toll, dass so viele Grünflächen entstehen
 - Zusammenhängende Grünflächen
 - Robuste Frequenz, Shuttlebusse vom Bahnhof? – Busse ganz weg
 - Große Grünfläche positiv
 - Kurzzeitparker fehlen – Gastro Essen abholen
 - Bündelung des Verkehrs an einem Ort positiv
 - Die große geschlossene Parkfläche ist sehr ansprechend. Die schöne Gartenarchitektur, das Rosengärtchen könnte in der großen Fläche repliziert werden.
 - Wie sind die Kosten? Und wer soll sie bezahlen?
 - Schön in Theorie – Teuer
 - Eine sehr gute Variante, da der PKW- und Busverkehr nur an einer Stelle konzentriert ist
 - Sehr gut, dass die Parkflächen an den Fußgängerzonen entstehen
-
- Sitzen/Aufenthalt in Bereich Fußgängerzone
 - Pausenzeiten außerhalb Innenstadt möglich?
 - V2 + 3 Grünflächenentwicklung wichtig
 - Zu teuer
 - Genügend Platz (Busse?) Verkehrsfluss
 - Nicht noch eine Tiefgarage, gibt genug
 - ZOB ist hier nicht expansionsfähig
 - WC Gestaltung wichtig
 - Bleibt der Bedarf an Individualverkehr zukünftig so hoch? – ZOB nötig – Flexible Lösung der Architektur / TG
 - Knotenpunkt Klosterstraße/Adelheidstraße – Überlastung?
 - Parkplätze am Bahnhof auf ehem. Autoteam Gelände möglich? Kauf möglich?
 - Radabstellplätze fehlen – überdacht, nahe ZOB, Modalsplit
 - Fahrradparker bedenken
 - Sofort Förderung zur Klimaanpassung geltend machen, für ökologisch angebauten Park
 - Niemals Parkhaus im Rosengarten
 - Parkhaus – Angstraum

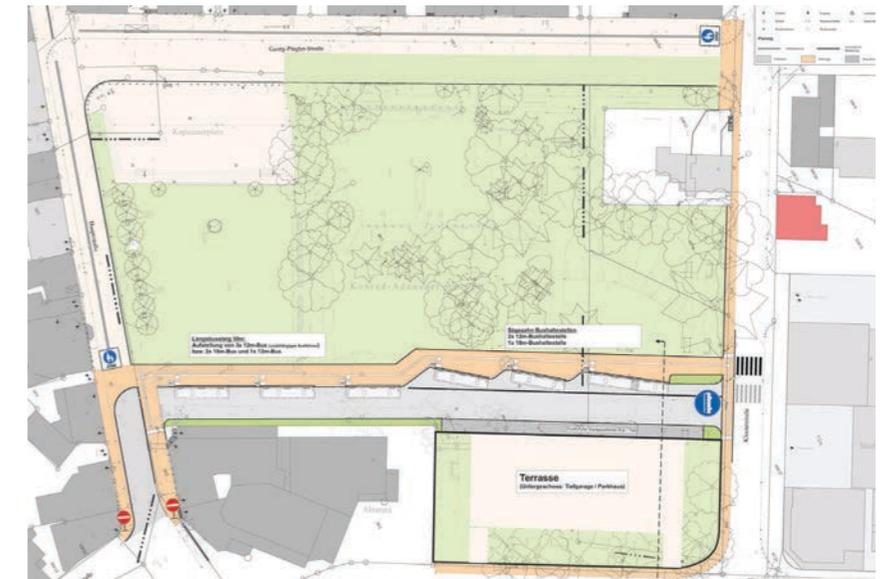
- Priorität Busbahnhof mit Photovoltaik auf Bedachung, Aufenthaltsqualität eher an Georg-Pingler-Straße
 - Wird TG nachts genutzt? Sicherheit? Nutzung von älterer Bevölkerung?
 - Fahrradabstellanlagen, sicher abschließbar
 - Reicht Kapazität für zukünftig mehr ÖPNV
 - 107 leerstehende Parkplätze im 2. UG der Stadtgalerie
 - Kosten!! Kann da Königstein im Kontext weitere Stadtentwicklungen stemmen
 - Parkdeck zukünftig unnutzbar planen, wenn Mobilität sich ändern würde
 - Optimieren Parkhaus Stadtgalerie
 - Ein Parkdeck 20m von der TG in der Stadtgalerie entfernt! Überflüssig!
 - Was wenn unterirdisches Parken nicht angenommen wird? Die Stadtgalerie daneben hat viele ungenutzte Parkplätze
 - Rosengarten: sitzen in der Sonne, Aussicht nicht opfern
 - Variante 0 optimieren, kostet weniger, viel grün
 - Bitte nochmal prüfen, ob eine Verbindung mit dem Parkhaus der Stadtgalerie (nie voll) bzw. der unterirdische Ausbau möglich ist
-
- Ergebnis der Verschönerung von Königstein: Parkdeck ZOB und 2. Parkhaus!?
 - Es soll so bleiben wie es derzeit ist!!! Wir haben Bushaltestellen und Parkhaus – nichts Neues Ausnahme: die Grünfläche ökologisch anbauen, keine Rasenfläche
 - Toilettenanlage in Nähe ZOB
 - Nur G Busse, wo stehen die ruhenden Busse?
 - Vorschlag: (Kosten?)



Variante 03

- Gefällt mir
 - Schade ums Rosengärtchen, aber so ist es eine bessere Qualität an der Innenstadt
 - Super, die teuerste Variante gerne
 - Schönste Variante (besser noch Autos woanders unterbringen)
 - Passendster Entwurf
 - Lieber Konzentration auf einen Punkt mehr Attraktivität / Grünflächen
 - Auch bei ebenerdigen Parkdeck Gründach gestalten für Aufenthalt, Kunst...
 - Spielplatz für Kinder in der Grünfläche, Gastronomie ist genügend vorhanden
 - Ebenerdiges Wasserspiel (wie in Nizza) ohne Stolperfallen
 - Beste Variante: Verkehrsberuhigung Georg Pingler -Straße- zusammenhängende Flächen „Innenstadt“, unverkrampte Busleitung
 - Kostengünstige P-Variante 3.3 denkbar – eine Terrasse ist abgeschnitten – wenigstens Parken von alter Position weg
 - Wenn es auch teuer ist, man muss an die Zukunft denken: Ein doppeltes Parkdeck wäre sinnvoll, da der Platz so oder so genutzt wird
 - Harmonisches Ensemble
-
- Endlich ein Vorschlag zur Integration der Grünflächen in die Innenstadt
 - Das kann mal schön aussehen!
 - Mehr attraktive Verweilflächen
 - Sehr gut
 - Halbgare nicht konsequente Lösung – wenn dann richtig – Variante 02
 - Fahrradparken nicht vergessen
 - Wie sind die Kosten? Wer soll es bezahlen?
 - Funktionstüchtige Toiletten, die nicht so hässlich sind
 - Förderung von Klimaanpassung sofort geltend machen. Kümmert euch nur um den Park
 - Keine weiteren Gastronomiebetriebe
 - Busse stören so immer noch die Grünfläche (Lautstärke)
 - Das Zerschneiden der Parkflächen gefällt mir weniger
 - Wiesbadener Straße nur auf einer Seite Parkplätze, dafür Radspur und Möglichkeit für Busse
 - Wiesbadener Straße ohne Parkplätze – Gegenverkehr nur für Busse

- Denn: Jetzt fahren die Busse, die am Bahnhof parken sollen, in die Stadt Mitte, weil die Straße für sie durch Parken zu eng ist
- Es soll so bleiben wie es derzeit ist!!! Wir haben Bushaltestelle und Parkhaus. Die einzige Änderung: die Grünfläche ökologisch anbauen, keine Rasenfläche
- Im Vergleich zu Variante 2 geht zu viel Park und Grünfläche verloren
- Warum ein unterirdisches Parkhaus neben dem anderen? Parkhaus unter Stadtgalerie wird nur mäßig genutzt. Erweiterung des Parkhauses der Stadtgalerie?



07

ANHANG

ANHANG

Die Zwischenergebnisse der ersten Öffentlichkeitsbeteiligung und des Online-Dialogs sowie die vorab ermittelten Anregungen aus der Politik, wurden als Einstieg in die zweitägige Workshoparbeit aufbereitet und zusammengefasst. Die Plakate der Zwischenergebnisse sind im Anhang dargestellt.

Bei dem zweitägigen Öffentlichkeitsworkshop im Juli wurden die 3 Themen Grün- und Freiräume, Mobilität und Erschließung sowie Belebung der Innenstadt erneut ausführlich diskutiert. Dabei sind viele Beiträge und Informationen entstanden, welche auf den nachfolgenden Seiten vollständig dargestellt sind.



Am Ende der Dokumentation ist die Präsentation des Planungsteams dargestellt, welche im Oktober der Politik und im November der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

ZWISCHENERGEBNISSE

Mobilität und Erschließung



Wie können wir den MIV in der Stadtmitte reduzieren und gleichzeitig eine attraktive Erreichbarkeit unterschiedlicher Mobilitätsformen sicherstellen?

Ideen & Anregungen aus der Bürgerschaft

RAD- UND FUSSVERKEHR

- Obere Wiesbadener Straße als gemeinsame Fahrrad- und allgemeine Verkehrsstraße
- Mehr Fahrradwege und gesonderte Parkplätze
- Fahrradboxen für E-Bikes
- Bürgersteig in der Hauptstraße verbreitern
- Mehr Freiraum für Fußgänger
- Fußgängerzone auf Georg-Pingler Str. und Hauptstraße erweitern
- Mehr Fahrradabstellanlagen, auch für E-Bikes und Lastenräder
- Fahrradstraßen zu den Ortsteilen
- Georg-Pingler Str. und Hauptstr. als verkehrsberuhigte Zone
- Ladestationen
- Mobilitätsvorrang - Fußgänger, Fahrräder, ÖPNV, Autos
- Verkehrssicherheit von Fußgängern (Kindern!) vorrangig behandeln

PARKEN

- Tiefgarage mit genügend Parkplätzen, aber komplett versteckt
- Parkdeck im Rosengarten
- Versteckte Parkplätze z.B. unterirdisch oder innerhalb eines Gebäudes mit begrünter Außenwänden.
- Parkflächen für PKW sind in der Stadtgalerie, ggf. ist eine neue Tiefgarage zu planen
- Schrägparker in der Georg-Pingler Str. ergänzt durch Hecken und Bäume
- Nicht mehr Parkdeck am Milchhof
- Tiefgarage unter dem heutigen Parkplatz und auf dem Oberdeck ein Busbahnhof
- Gegenverkehr zwischen P1 und P2 ermöglichen, Nadelöhr verbreitern
- Erweiterung des Parkplatzes P1, dafür Entfall des kleineren Parkplatzes P2
- Keine Ausweitung des Individualverkehrs
- Begrüntes Parkhaus mit Busbahnhof an der Ecke Klosterstraße / Adelheidstraße
- Freiparken mind. 1 Std.
- Parkplätze für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen erhalten - nah an die Innenstadt
- Mehr Parkplätze
- Oberirdische Parkplätze durch Photovoltaikanlagen und Bäume beschatten.
- Modernisierung und Ausnutzung der Parkdecks in der Galerie
- Kapuzinerplatz für Behindertenparkplätze freigeben
- Stadtbedienstete parken in der Stadtgalerie, mehr Parkplätze für den Handel in der Nähe
- On-Street-parken komplett eliminieren
- Kurzfristig! Die alte Ausfahrt aus dem kleinen Parkplatz öffnen da: täglich riesige Friktionen und Ärger
- Parkleitsystem einführen - Information über freie Parkplätze in Echtzeit
- Autofahrer ermuntern bestehende Parkplätze zu nutzen (z.B. Stadtgalerie)

BUSSE

- Busse raus
- Busse an den Bahnhof zum Warten, Halt in der Innenstadt zum Ein- und Ausstieg
- Bushaltestellen an der Adelheidstraße
- Neues Busnetz
- Verlegung der Bushaltestellen auf den großen Parkplatz
- ÖPNV Knoten zum Bahnhof verlegen
- Anderes Areal für Busse, z.B. Senger Grundstück mit ergänzenden Shuttle-Diensten
- Busse raus aus der Innenstadt
- Elektrobusse (als Pendler)
- Barrierefreie Bushaltestellen (leichte Schrägstellung der Busse)
- Mehr Busse an den Bahnhof kl. Shuttlebusse fahren dann in die Innenstadt
- Busse raus! Begrünung der Georg-Pingler-Straße, Seite der Geschäfte
- Busverkehr unauffälliger aber zentral
- Buswarteplätze in unmittelbarer Nähe, z.B. Adelheidstraße oder obere Klosterstraße
- Neuerichtung Busbahnhof neben Kurbad (Blumenwiese) Fußgängerbrücke über B8
- Buslinien mit überwiegend SchülerInnen als Fahrgäste enden in der Nähe ihrer Ausbildungsstätte
- Erhöhte Bussteige in der Stadtmitte
- Busbahnhof ins auf das Gelände der Volksbank verlegen, darunter TG für Autos

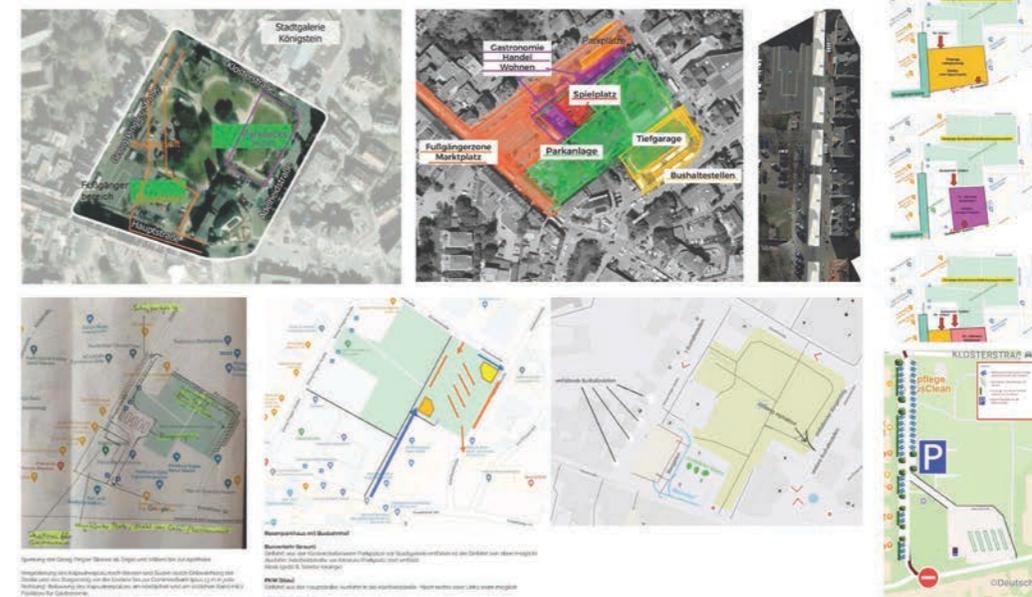
ALLGEMEINE VERKEHRSLAGE

- Durchgangsverkehr reduzieren
- Nachhaltigen Mobilitätsplan erstellen - SUMPS
- B8 durchlässig 2-spurig Nord-Süd
- Gesamtverkehr mit berücksichtigen
- Anbindung Stadtgalerie
- Umfahrungsverkehr stoppen
- Verkehrsführung wie beim Experiment 2022
- Gastro und Handel nicht abhängen
- Wächter-Ampel am Friedhof zur Vermeidung Kreisels Stau
- Die Aufenthaltsqualität der Innenstadt leidet unter dem fließenden und ruhenden PKW-Individualverkehr und den wartenden Bussen.
- Kreiselspur endlich öffnen
- City Maut
- Bitte lassen Sie weiterhin den Individualverkehr (PKW's) in der Stadtmitte zu
- Ecke Hauptstraße, Georg-Pingler-Straße ist zu eng und sollte ausgebaut werden
- Größer denken, Frankfurter und Wiesbadener Straße mit einbeziehen

Mobilität und Erschließung



Vorschläge für die Flächenaufteilung



Ideen & Anregungen aus der Politik

- Erreichbarkeit der Stadt für alle aus der Stadt mit unterschiedlichen Mobilitätsformen
 - Menschen in die Innenstadt bringen attraktive Mobilitätsangebote schaffen
- Umliegende Straßen mitdenken (u.a. Verkehrsknoten Adelheidstraße)
- KFZ-Verkehr reduzieren (Autos nicht komplett raus) und Fuß- und Radwegeverbindungen stärken
- Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes und innovativer Lösungen
 - Gesamtkonzept für Königstein zum Verkehr (Nord-Süd-Verbindung) mit einbeziehen
- Angemessenes Parkraumangebot beibehalten
 - Parkraummanagement
 - Digitales Parkleitsystem
 - Parkplätze für mobilitätseingeschränkte Menschen
- Möglichkeiten für den ÖPNV berücksichtigen
 - Attraktiver ÖPNV + attraktive Radwege
 - Wegeverbindungen/Querungen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen beachten
- Fahrradverkehrskonzept
- Busführung- und Haltestellen optimieren (barrierefrei)
 - Prüfen ob barrierefreie Bushaltestellen auf beiden Seiten möglich sind
 - Wartende Busse woanders unterbringen

Grün- und Freiflächen



Wie kann die Stadtmitte eine attraktive Aufenthaltsqualität erreichen und gleichzeitig einen Beitrag zu einer klimaresilienten Stadtentwicklung leisten?

Ideen & Anregungen aus der Bürgerschaft

NUTZUNGSMÖGLICHKEITEN

- Treffpunkte - Schachspiel, Tischtennis, Boccia
- Angebote für Jugendliche
- Fußballtore
- Freiflächen für Ballspiele
- Mehrgenerationenangebote
- Installationen für interaktives Kinderspiel
- Kleinen Spielplatz Konrad-Adenauer-Anlage
- Fahrradständer
- EG Parkplatz mit Grün bewachsenen Wänden, 1 OG mit Pflanzen
- Apfelweinkneipe im Klostergewölbe
- Outdoor-Sportgeräte für alle Generationen
- Kleines überdachtes Podium
- Errichtung eines Kindercafés zur Belebung der Grünanlage
- Pavillon zur Demokratiegeschichte (gerne interaktiv)
- Vorhandener Höhenunterschied kann für Freilichtbühne genutzt werden
- Ein zentraler Park für alle Bürger, jung und alt
- Reste des Klosters freilegen, z.B. mit überfahrbarer Glasplatte

SAUBERKEIT

- Mehr Sauberkeit und Pflege
- Vandalismus entgegenwirken
- Müllvermeidung
- Mülleimer
- Mehr Kontrolle durch das Ordnungsamt
- Öfters Gras mähen (Straßenränder etc.)
- Mülleimerleerung und Flächensäuberung auch Sa und So
- Sanktionen - Gebühr für Menschen, die den Mülleimer oder die Hundestationen nicht nutzen

NACHHALTIGKEIT UND KLIMAAPASSUNG

- Entsiegelung der Pflasterflächen prüfen
- keine großflächigen Stein- oder Asphaltflächen
- heller Asphalt für Straßen
- PV-Überdachung oder Dachbegrünung für Parkplätze und Bushaltestellen
- Bei allen Maßnahmen ist auf die Nachhaltigkeit und Klimaneutralität zu achten



AUFENTHALT

- Picknick Bänke
- Sitzgelegenheiten mit Überdachung
- Fußwege mit klarer Linienführung
- Ruhe-Oasen bilden
- Ort der Begegnung für alle Generationen
- Breiter diagonalen Weg als Verbindung zwischen Fußgängerzone und Stadtgalerie
- Café in der Konrad-Adenauer-Anlage

WASSER

- Trinkwasser Brunnen
- Mehrgenerationen Wasserspiel
- Evtl. kleiner Wasserlauf auf dem Parkplatz wie in Hofheim
- Angebote für alle Generationen
- Kneipp Wasseranlage
- Wasserknappheit bedenken
- Sandspielplatz mit Wasser
- Kleiner Brunnen als neuer Mittelpunkt
- Wasserkonzept mit öffentlichen Zisternen und hitzeresistenten Pflanzen
- Nutzung des entchlörten Spülwassers aus dem Königsteiner Kurbad zur Bewässerung der Parkanlagen oder zur Einspeisung in andere Brauchwassersysteme
- Gutes Bewässerungssystem
- Wasserfontäne

BEGRÜNUNG

- Bäume pflanzen
- Erhalt und Aufwertung des Rosengärtchens
- Großer prominenter Baum in der Mitte des Kapuzinerplatzes
- Gemeinschaftsgarten
- Begrünung des P1 (großer Parkplatz) mit Bäumen
- Duftgarten mit spezieller Bepflanzung
- Klimaresiliente Pflanzen (Arborist befragen)
- Längliche Pflanzenkübel als optische Trennung vom Buswartebereich zur Gastronomie

Ideen & Anregungen aus der Politik

- Aufenthaltsqualität rund um den/auf dem Kapuzinerplatz verbessern
- Möglichkeiten des Versammelns schaffen (Bühne o.Ä.)
- Ökologische Qualität und Belange einer klimaresilienten Stadt berücksichtigen
 - Klimaneutralität
- Sicherheit aller Nutzer:innen berücksichtigen und gewährleisten
- Wassernutzung Kurbad berücksichtigen

Belebung der Innenstadt



Wie kann die Stadtmitte ihrer Funktion als Herzstück für Verknüpfung, Identität und Stärkung der Innenstadt gerecht werden?

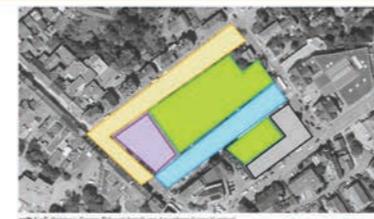
Ideen & Anregungen aus der Bürgerschaft

NUTZUNGSANGEBOTE

- Musikpavillon mit kleiner Bühne
- Bühne/Colliseum für Veranstaltungen
- Wasserspiele für Kinder - Kapuzinerplatz
- Weinstand länger!
- Mehr Angebote für Kinder schaffen
- Spielplatz auf dem Parkplatz (am Brunnen)
- Kultur
- Kino
- Co-Working Spaces
- Mehr Veranstaltungen
- Mehr Kulturangebote
- Café zum Verweilen auf dem Kapuzinerplatz/KA-Anlage
- Spielplatz mit Außencafé
- Sitzplätze mit Schattenspendern und Überdachungen (auch für Jugendliche)
- Parkfläche kindersicher und familienfreundlicher gestalten
- Bereich einzäunen bzw. einfrieden, z.B. mit einer dichten Hecke (sicheres Kinderspiel)
- Parkplätze unter die Erde und oberirdisch begrünen • Aufenthaltsmöblierung
- Spielmöglichkeiten für die Kleinen
- Mehrgenerationen Park
- Öffentliche Toiletten im öffentlichen Raum (integrieren in Kiosk)
- Mehr Konzerte und Kulturveranstaltungen
- Kostenfreies WC

WEITERE ANREGUNGEN

- Neue Flächen für Gastronomie, Handel, Wohnraum
- Zu hohe Mieten für den Einzelhandel - stört Vielfalt
- Mehr Vielfalt im Einzelhandel
- Alle guten Ideen werden seit Jahren verworfen. Wir brauchen mehr Mut.
- Einzelhandel berücksichtigen
- Stufenplan für schnellere Ergebnisse - erst weniger komplexe Maßnahmen umsetzen
- Geschäfte an den Tourismus anpassen
- Bevölkerungs- und Wirtschaftsanalyse vorab durchführen
- Mehr Menschen in die Innenstadt (mehr Umsatz, mehr ÖPNV, bessere Voraussetzung!)



AUFENTHALTSQUALITÄT

- Planung für Menschen, nicht für Autos
- Bessere Aufenthaltsqualität - Innenstädte ohne ÖPNV sind tot, funktionieren nicht
- Kunstinstallationen
- Überdachungen (PV) Schattenplätze
- Interaktive Tafeln über Königstein
- Eine Baumreihe mittig auf dem großen Parkplatz
- Auf dem Kapuzinerplatz Außengastronomie integrieren
- Bäume erhalten - mehr grün
- Solarüberdachung für Schattenplätze
- Schattenplätze Kapuzinerplatz
- Höhenbach reaktivieren
- Zentraler Treffpunkt
- Wasserlauf analog Hofheim am Taunus (Kinder)
- Außengastronomie vergrößern
- Den Brunnen nördlich des Kapuzinerplatzes wiederbeleben
- Kapuzinerplatz integrieren
- Größeren Fußgängerbereich
- Begrünung der Georg-Pingler-Straße (Seite d. Gastronomie)
- Verbesserung der Beleuchtung (Sicherheit und Attraktivierung)

Ideen & Anregungen aus der Politik

- Leitbild entwickeln
 - Was ist Königstein? Eine Kurstadt? Eine Schulstadt?
 - Geographische Mitte ausbilden & gestalten!
 - No-Gos definieren
- Innenstadt stärken
 - Menschen in die Innenstadt ziehen! Leben in der Innenstadt.
- Schutz des Einzelhandels sicherstellen
- Chancen und Bedarfe des Tourismus berücksichtigen
- Außengastronomie ermöglichen und fördern
- Verknüpfung Fußgängerzone und Stadtgalerie
- Die Maßnahmen gehen über die Stadtmitte hinaus -> großzügiger denken!
- Archäologische Einschränkungen berücksichtigen

ERGEBNISSE WORKSHOP